

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 2

Rubrik: Rundschau der "Berner Woche"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rundschau der „Berner Woche“

Wir bieten hier unserem werten Lesepublikum Gelegenheit zur Mitarbeit in der Weise, daß wir Bilder jeglicher Art in Empfang nehmen, wie Photographien und Zeichnungen von Landschaften und Personen (siehe Biographien), die sich durch Aktualität oder sonstige Vorteile zur Veröffentlichung eignen.

Biographien

Wir gedenken unter dieser Rubrik
Bilder und Lebensbeschreibungen von
solchen verstorbenen und lebenden Per-
sonen zu publizieren, denen die De-
mokratischen Freiheiten Dank schuldet, oder die
sonstwie aktuelles Interesse erlangt
haben. Wir bitten, bei Einsendung
von Photgraphien Verstorbener gleich
eine kurze Lebensbeschreibung bei-
zufügen. Der Verlag.

† Walter von Herrenschwand

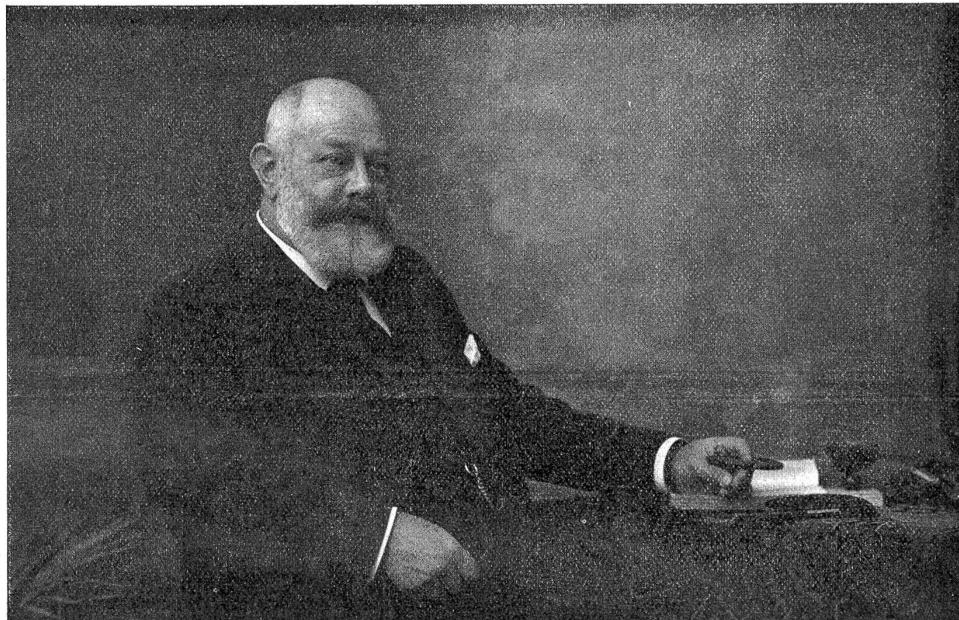
Am 4. Januar d. J. verstarb in Bern Herr Walter von Herrenschwand von Bern. Er wurde 1847 in Bern geboren. Nachdem er die Kantonschule durchlaufen, machte er seine Lehrzeit in dem Bankhause der Herren Gebrüder Oswald in Basel. Nachträglich wandte er sich der militärischen Laufbahn zu und stieg hier rasch von Stufe zu Stufe. Er machte als Aide-Major die Grenzbesetzung von 1870/71 mit. Als Sekretär der eidgen. Kriegsmaterialverwaltung war er Major zur Disposition, später erhielt Brevet als Oberstleutnant.

1878 trat er in städtischen Dienst über, wo er nacheinander das Amt des Polizeiinspektors und des Polizeidirektors bekleidete. 1891 wurde er zum Regierungsstatthalter von Bern gewählt; nach der Erziehung der Stelle eines 2. Regierungsstatthalters besorgte er als Regierungsstatthalter I die Polizeigeschäfte. Im September 1909 nötigte ihn Krankheit zum Rücktritt vom Amt.

Der Verstorbene wird von seinen Mitbürgern, die ihm Nachrufe widmen, über einstimmend als sympathischer Mensch und ausgezeichneter Beamter gepriesen. Einer, der ihm beruflich nahegestanden, versichert uns, „dass seine Mitarbeiter im Amte an ihm eine seltene Schaffenskraft verloren haben und diesen vor trefflichen Menschen zeitlebens in gutem Andenken behalten werden“.

† Rektor Albert Lüscher.
(S. Bild umstehend.)

Mit Herrn Rektor Albert Lüscher, der am 15. Januar starb, ist eine markante Persönlichkeit aus dem Leben geschieden. 1839 geboren, wirkte er seit 1861 in glänzender Lehrtätigkeit im Lateinunterricht und als Rektor zuerst an der damaligen Realschule und später am Progymnasium unserer Stadt, bis ihn die Gebrechen des Alters im Jahre 1905 zum Rücktritt nötigten. Man wußte den hervorragenden Redner jedoch auch



[†] Alt Regierungsstatthalter Walter von Herrenschwand.

im öffentlichen Leben zu schätzen und die musikalischen und gesellschaftlichen Bestrebungen der Stadt fanden in ihm einen eifrigeren Förderer. So stand er jahrelang der Liedertafel als Präsident vor, und die ältere Sängergeneration erinnert sich noch gerne der zündenden Worte, die er der Pflege des Gesanges anlässlich dieses und jenes Gefangfests ließ. Wir glaubten es der Wirksamkeit dieses Mannes zu schulden, ihn in seiner Vollkraft bildlich darzustellen.

† Christian Messerli.
(S. Bild umstehend.)

Ein echter Berner von altem Schwo und Korn ist in der zweiten Woche Januar dahingeschieden. Christian Messerli, seiner Zeit Wirt an der Schauplatzgasse (Café Born), stammte aus der Gegend von Amstolzingen. Seit 1884 ins Privatleben zurückgezogen, interessierte er sich stets lebhaft für alle öffentlichen Fragen des engern und weiteren Vaterlandes. Sei Jahren gehörte er der Auffichtskommission der Anstalt Landorf bei Köniz an, wo er als praktischer, erfahrener und wohl meinender Mann sehr viel galt. P.

und Gönner zum Besuch ihrer musikalisch-gymnastischen Aufführung im Kasino ein.

Das Programm enthält neben einigen turnerischen Nummern eine Anzahl hübscher Chorlieder, unter denen wir speziell „sechs alte Volkslieder“ aus „Röseli-garte“, arrangiert von C. Münzinger und „Robinson“, Liederzyklus mit verbindender Declamation und Klavierbegleitung von C. Attenhofer hervorheben möchten. Auch die Nummern 4 und 5: „Rhytmische Gymnastik“ und Vorträge des Schülerorchesters werden recht angenehme Abwechslung ins Programm bringen.

Schon die verschiedenen Darbietungen selbst, das Interesse an unsren Buben und namentlich auch die Zweckbestimmung des Reinertrages (Aufführung der Schüler-
speisungs- und Reisefässen) werden nicht verfehlten, den jungen „Künstlern“ ein recht zahlreiches und dankbares Publikum ins Kaffino zu locken.

Konzert-Nachrichten

Konzert der Knaben-Sekundarschüler. Auf Freitag den 27. und Sonntag den 29. Januar, abends 8 Uhr, laden unsere Knabensekundarschüler ihre Freunde

vereins an solche Arbeit zu machen. Herr Steiner mußte eine gute Meinung von seiner Sängerschar besitzen, sonst hätte er nach leichter verdaulicher „Röst“ gefucht. Aber er hat sich nicht getäuscht, die Sänger ließen ihn nicht im Stich. Wenn auch nicht alles so ganz tadellos herauskam, das darf man doch ohne zu schmeichelnsagen: Das „Requiem“ hinterließ einen gewaltigen Eindruck bei allen, die in der Musik daheim sind. Eine glänzende Leistung war besonders die Wiedergabe der „Fest- und Gedenksprüche“ von Brahms. Sänger und Hörer schwelgten förmlich in den herrlichen Tonfolgen. Neben diesen Tongemälden konnten die zwar feinen und gut studierten geistlichen Gesänge von Hugo Wolf nicht recht aufkommen.

Die schönen Leistungen des Chors ergänzte in edelster Weise Fr. Maria Philipp, Altistin aus Basel, mit ihren schlicht und einfach, aber mit wunderbar klingender Stimme und vollendetem Vortragsweise gesungenen Liedern von Brahms, Wolf und Sinding. Die Sängerin hat den früher errungenen Ruhmesblättern ein neues hinzugefügt.

Und nicht weniger groß erschien Herr Direktor Steiner mit seinem Vortrag von Max Neagers „Phantasie und Fuge über B-A-C-H“ auf der Münsterorgel. Wir sind der Überzeugung, daß wir in Herrn Steiner einen bedeutenden Organisten von großer künstlerischer Begabung besitzen.

P.



† Rektor Albert Lüscher.

Abonnementskonzert der Bernischen Musikgesellschaft. Das 4. Symphoniekonzert ist auf den 31. Januar nächstthin angesetzt. Die wichtigsten Programmnummern stammen aus der Feder J. Brahms. Solist des Tages ist Herr Prof. Carl Friedberg aus Köln am Rhein, einer der bekanntesten Klaviervirtuosen der Gegenwart. Programm: 1. Variationen über ein Thema von Haydn für Orchester von J. Brahms. 2. Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, B-dur, von J. Brahms. 3. Klavierstücke, von Fr. Schubert. 4. Ouvertüre zu „Genoveva“, von Rob. Schumann.

Industrie u. Gewerbe

Spargelzucht in Kerzers. Die Aktiengesellschaft Spargelzucht in Kerzers, welche im Berichtsjahr ihr Aktienkapital von Fr. 90,000 auf 170,000 erhöht hat, erzielte 1910 einen Reingewinn von Fr. 7897. 60. Der Verwaltungsrat beantragt die Verteilung einer Dividende von 6 %. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der an der letzten Generalversammlung beschlossene Ankauf von 30 Bucharten Spargelfultursland in Ins perfekt geworden ist, so daß die Gesellschaft nunmehr 48 Bucharten angepflanztes Spargelfultursland ausbeuten kann. 1910 waren 14 Bucharten ertragfähig, 1911 werden es 36 Bucharten sein. Der Verwaltungsrat hofft, damit bis auf weitere der starken Nachfrage nach den Spargeln der Gesellschaft genügen zu können. 1910 sind 11,964 kg verkauft worden.

Die Aktiengesellschaft schweizerischer Kohlensäure-Werke Bern-Zürich hat der Fabrikation von Kohlensäure einen neuen Industriezweig, die Fabrikation von flüssiger Luft und Sauerstoff nach neuem Verfahren, angegliedert. Das zu diesem Zwecke auf dem Liebefeld bei Bern neu errichtete Werk ist soeben dem Betrieb übergeben worden.

Verkehrswesen

Vom Lötschberg. Das Budget für 1911 sieht nicht weniger als 28,4 Mill. Franken vor für Bauzwecke; auf den großen Tunnel, für Beendigung des Durchstiches und Ausbau entfallen 14,1 Milliarden. Ebensoviel ist veranschlagt für den Bau auf den Rampenstrecken. Von den 22 Tunnels der Südrampe sind 18 schon durchgeschlagen. Auf der Nordrampe sind die Arbeiten weniger fortgeschritten. In dem 1600 m langen Rehrtunnel ist der Sohlenstollen auf 500 m vorgetrieben. Noch gibt es verschiedene kleine Tunnel zu erstellen und zahlreiche Brückenbauten stehen auch auf dem Programm. Die ganze Linie weist im Projekt 30 km Tunnel auf und von den offenen Strecken entfallen 33 km auf Kurven. Nachdem die nötigen Landverbauungen fertig erstellt sind, hofft man auf keine ernsthaften Schwierigkeiten mehr zu stoßen. Bekanntlich ist die Betriebseröffnung für die durchgehende Linie Spiez-Brig auf den 1. Mai 1913 vorgesehen.

Wie bereits gemeldet, wurden am letzten Freitag auf der Nordseite des großen Lötschbergtunnels die Detonationen der Sprengung im Stollen Südseite gehörig. Als nun am Samstag die Achse kontrolliert wurde, soll auf der Nordseite das eigenartige Geräusch der auf der Südseite arbeitenden Bohrmaschinen vernommen worden sein.



† Christian Messerli.

Kunst und Theater

Kunst-Stickerei.

Im Schaufenster der Firma Kaiser & Cie., Marktgasse, ist gegenwärtig das Banner der Turnfektion des Kaufmännischen Vereins Bern ausgestellt. Die Kunstarbeit, die durch ihre kraftvolle Eigenart auffällt, wurde nach einem Entwurf von Herrn Architekt E. Schmid in Bern von der Firma Fräsel & Cie. in Sankt Gallen ausgeführt.

Stadttheater. Unsere Theater- und Opernaufführungen stehen im Zeichen der Gastspiele. Letzten Donnerstag sangen im „Freischütz“ die Herren J. Safrano (als Max) und Wilh. Stauffer aus München (als Eremite). Der letztere gastierte auch im „fliegenden Holländer“ (als Holländer) tags zuvor. Wie uns mitgeteilt wurde, sangen die beiden Gäste auf Engagement. Ein gleiches tat in „Carmen“ der Bariton C. Gibson als Escamillo.

Bauwesen

Von den zuständigen Behörden sind vom 1. bis 25. Januar folgende Baubewilligungen erteilt worden:

1. Herm. Zingg-Bürgi, Käschhändler, Sandrain. Neues Einfamilienhaus nebst Gartenpavillon an der Sandrainstrasse.
2. C. Kinsberger-Räber, Handelsmann in Burgdorf. Erdgeschoszbau in Nr. 23, Bärenplatz.
3. C. Bohler, Schlossermeister, Linde. Umbau für Acetylengaserzeugung am Werkstattgebäude Nr. 58 a, Murtenstrasse.
4. H. Fischer & J. Moser, Gipser und Malermeister, Gurtenbühl. 3 aneinander gebaute Wohnhäuser am Schöneggweg.
5. J. Glauser & Stucki, Baumeister, Spitalacker. Umbau des Erdgeschosses Nr. 6, Kramgasse.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).